

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 181. Dienstag, den 28. December, 1819.

Große Freigebigkeit bei großer Genauigkeit.

Als das berühmte Findelhaus in London, eine der wohlthätigsten Anstalten für diese ungeheure Stadt, errichtet wurde, sammelte man zur Bestreitung der Kosten eine freiwillige Collecte, und je zwei und zwei Abgesandte reisten mit beglaubigten Bittschriften im ganzen Königreiche umher. Ein Par dieser Abgesandten gingen eines Tages unter andern auch zu einem Gutbesitzer unweit London, welcher als ein sehr reicher Mann bekannt war. Als sie sich dem Hause näherten, hörten sie darin ein gewaltiges Poltern und Schelten, und merkten bald, daß es die Stimme des Hausherrn sei. Sie wagten nicht, während des Sturmes in das Haus einzutreten, sondern blieben außen stehen, um erst das Lude abzuwarten. Nun ergab es sich, daß das Schelten einer Küchenmagd galt, welche einige Holzspäne in der Asche hatte liegen lassen. Das Lärmen dauerte eine gute Zeit fort; und endlich rief

der Mann aus: „Wenn das so fort geht, so macht ihr mich noch zum Bettler!“ —

Die Abgesandten sahen einander bedenklich an, und meinten elumüthig, daß bei einem solchen Gelzhalse wohl nicht viel zu holen seyn werde. Sie waren auch wirklich in Begriff wieder umzukehren, als auf einmal der Hausherr ziemlich heftig zur Thüre heraus kam. Er ward ihrer ansichtig; und sie konnten nun nicht mehr ausweichen. Sie näherten sich ihm also und er hörte kurz ihr Anbringen.

Auf einmal legt sich sein Zorn; er führte die Fremden sehr höflich in sein Zimmer, und las das Beglaubigungsschreiben.

So wie er gelesen hatte, setzte er sich stillschweigend an seinen Schreibtisch, unterzeichnete 1000 Pfund (über 6000 Thaler CG.) und gab das Schreiben zurück. Die Abgesandten konnten sich nicht erwehren, einander mit großen Augen anzusehen; er bemerkte es und äußerte, daß er sehr gern bereit sei, noch mehr zu geben, wenn sie meinten, daß er zu wenig unterzeichnet habe. „Nichts we-

niger, war die Antwort; wir sind vielmehr erstaunt, einen so außerordentlichen Beitrag zu erhalten, wie wir bisher noch nirgends gefunden haben.“ „Warum sollte ich, erwiederte der Gutbesitzer, nicht von dem, was mir Gott gegeben hat, zu einer so rühmlichen Anstalt einen so reichlichen Beitrag geben?“ — „Ja — aber gerade Sie, mein Herr?“ versetzte der eine Abgesandte etwas überlist. „Gerade ich? fragte Jener: wie so?“ — Der Fremde ward verlegen und schwieg; aber der Gutbesitzer selbst löste ihm die Zunge. „Was gilt's, sprach er, Sie hörten mich bei Ihrer Ankunft wegen einer Kleinigkeit auf mein Gefinde schelten, und wurden dadurch geschreckt?“ — Die Fremden bejahten die Vermuthung. „Gut, meine Herren, fuhr der Gutbesitzer fort; ich kann Ihnen Ihr Urtheil nicht verargen. Aber sehen Sie: Ich trat meine Wirthschaft ohne bares Geld an; und bloß haushälterische Sparsamkeit und Vermeidung jeder unnötigen Verschwendung brachten mich zu dem Vermögen, was ich nun besitze. Wäre ich nicht in Kleinigkeiten so genau gewesen, wie Sie vorhin an meinem Beispiele gesehen haben, so hätte ich jetzt nicht zu der wohlthätigen Anstalt die Summe unterschreiben können, welche ich mit Freuden unterschrieben habe.“

F. C. F.

### Zusatz zu vorstehender Erzählung

Das Lehrreiche, was in dieser Geschichte zu liegen scheint, ist nicht das Schelten und Voltern des Mannes um eine Kleinigkeit, sondern die Bestätigung des Satzes, daß man nie zu schnell, aus einzelnen Zügen, den ganzen Charakter eines Menschen beurtheilen müsse. Man würde aber gewiß sehr irren, wenn man glaubte, daß man, um ein guter Wirth zu seyn, und um bei Gelegenheiten sich als einen vorzüglich rosmüthigen und freigebigen Mann beweisen zu können, ein kleinlicher Sparrer seyn müsse. Es ist sehr wahr, daß der gute Wirth nicht gleichgültig gegen Kleinigkeiten ist, und daß jedes Wegwerfen, auch selbst des Dreiers, den Rahmen der Verschwendung verdient. Aber ein Andres ist's, auch im Kleinen sparsam seyn, ein Andres, kleinlich sparsam seyn. Der genaueste Aufseher seiner Dienstboten ist dennoch in Gefahr betrogen zu werden. Wen werden sie aber am ersten zu betrügen geneigt seyn? Auf der einen Seite den, der sich um nichts bekümmert; auf der andern den, welcher um jeden Fehler, um jeden verlorenen Span Holz ein Lärmen macht, als ob die Welt untergehen sollte. Das Gute und Rechte liegt auch hier in der Mitte. Laß dein Gefinde und deine Untergebenen nicht sicher werden. Sieh ihnen oft und scharf auf die

Hände, und gewöhne sie, mit von allem Rechenschaft geben zu müssen; aber mache sie nicht kopfscheu, wenn sie einmal einen Fehler machen; schimpfe und poltere nicht. Denn dadurch wirst du nichts bewirken, als daß man

desto mehr darauf sinnen wird, dich, wo man nur irgend kann, zu hintergehen und dir Alles zu verheimlichen.

(Die Fortsetzung folgt.)

M. J. G. Stimmel, d. J. Red.

## Theater.

Dinstag, den 28ten: der Doppelpapa, Lustspiel in 3 Akten von Hagemann; Herr Wurm, Kraft als Gast; hierauf: das Geheimniß, Oper in 1 Akt, Herr Wurm, Thomas.

Empfehlung. Einem geehrten hiesigen so wohl als auch auswärtigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich diese Weihnachten die Pachtung der Gastwirthschaft, welche zeither Herr Unrein innen hatte, übernommen, und werde ferner, so wie bisher, Mittags table d'hote und Abends portionenweise speisen. Indem ich bitte, das Vertrauen meines Vorgängers auch auf mich zu übertragen, versichere ich zugleich, daß ich alles aufbieten werde, mich dieses Vertrauens würdig zu zeigen. Leipzig, am 26. December, 1819.

Johann Friedrich Schmidt.

Empfehlung. Ernst Wilhelm Kürsten hat sein bisher in der Peterstraße innen gehaltenes Gewölbe verlassen, und seine

### Band - Garn - und Seidenhandlung

in das Gewölbe am Markte No. 172 (Stieglitzens Hof genannt) verlegt. Indem er seinen verehrten Gönnern und Freunden für das ihm im alten Locale geschenkte Zutrauen herzlich dankt, bittet er zugleich, ihm auch dasselbe freundliche Wohlwollen in seinem neuen zu schenken, das er durch billige Preise und reelle Bedienung zu erhalten sich bestreben wird.

### Thorzettel vom 27sten December.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Maulsch u. Comp. Cattunhdl. vort	
Gestern Abend.		Pirna, in Nr. 394	10
Hr. Feldjäger Kleßen, v. Berlin, p. d.	6	Nachmittag.	
Die Dresdner f. Post	12	Hr. Dellagro v. Hamb. u. Hr. Krauske,	
Vormittag.		v. Berlin Kst. im H. de Sar. u.	
Die Baugen - Zittauer f. Post	6	Nr. 409	1
Die Dresdner r. Post	7	Hrn. Kst. Meccoede a. Bremen u. Hr. Wils	
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. D. Do-		lams a. London, v. Dresden,	
nauer, v. Wien, im goldn. Vol.	8	im Hot. de Russie	4
Auf der Croßner f. Post: Hr. Kiepert,		Halle'sches Thor.	U.
Holsm. v. Schwiebus, im Birnb.	9	Gestern Abend.	
Hr. Salin u. Seltmann, Fabric. v. Gör-		Der Freihr. v. Berckheim, Partic. v. Frankf.	
litz u. Lauban, v. Seltmann	10	a. M., im Hot de Saxe	6
Hr. Günzel u. Conf. Fabr. v. Reichens-		Die Braunschweiger f. Post	11
berg, im Joach. Th. v. Friedri-		Hr. v. Disipow, Oberbergmstr. v. Peterburg,	
chen u. im Birnb.	10	im Hot. de Saxe	12.

<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Das Tuchmacher-Handw. die Hrn. Gebr. Kleinau u. Cons. sämtlich von Raguna, bei Koch	11	Hr. Rfm. Müller, v. Neuschotel, im H. de Ruffie	2
Hr. Rfm. Stöckmann, v. Wischng, Nr. 377	12	Hrn. Rfl. Ehrlich u. Hofmann, v. Sangers- hausen, in Nr. 214	2
<b>Nachmittag.</b>		" " Ziegler, v. Erfurt, im Blumenb.	2
Hr. Rfm. Soltau, v. Lüneberg, im Heils- brunnen	2	" " Rauchfuß u. Wappler, v. Rannb. u. bei Klaffig	4
Hr. Rfm. Pauli, v. Altona, im H. de B.	3	<b>P e t e r T h o r. U.</b>	
<b>Kanstädter Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		Hrn. Rfl. Trautmann, Eberlein u. Säger, v. Pöbneck, im g. Uoler	10
Elne Eskafette von Merseburg	5	<b>Nachmittag.</b>	
Hr. v. Lettenborn, v. Brößnitz, im Hof, de Ruffie	6	Hr. Rfm. Friedrich, v. Zeiß, in Friedels Hause	3
Hr. Rfm. Tüschel, v. Remscheid, in St. Berlin	6	<b>Hospital Thor. U.</b>	
Hr. Rfm. Gräser, v. Langensalz, in Frege's Hause	7	<b>Gestern Abend.</b>	
<b>Vormittag.</b>		Die Nürnberger r. Post	4
Die Jena'sche f. Post	5	Hr. Rfm. Hentschel, v. Wittweida, in Nr. 451	6
Die Frankf. r. Post	7	<b>Vormittag.</b>	
Hr. Rfm. Ludwig und Möller, v. Arn- stadt, in Stieglitzens Hofe	7	Hr. Rfm. Schlosshauer, v. Döbeln, Nr. 52	7
" " Desonay und Regnier, v. Cupen u. Mühlheim, Nr. 507 und bei Schrey	9	Hr. Rfm. Ihle, a. Ehemuis, b. Stephans	9
" " Gräser, Schrödter, Raß u. Weissen- born, v. Langensalza, Nr. 393, bei Seidenschur u. Nr. 68	9	Die Freiburger f. Post	10
" " Zimmermann, v. Apolca, b. Otto	9	Hr. Rfm. Ehrenberg, a. Frankenberg, in Ploßens Hause	10
" " Gebhardt, v. Eschweg, Nr. 707	11	Hr. Rfm. Pbrzler, a. Frankb. b. Schuberts	10
" " Schelbe u. Lange, v. Querfurt, b. Fischer u. in Schlenkners H.	11	<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Graf v. Schulenburg, v. Wigenburg, pass. durch	11	Hrn. Rfl. Westengel u. Neubauer a. Plauen, in Nr. 447 und Frege's Hause	1
Hr. Rittmstr. a. v. Blakel, a. Diensten, v. Merseburg, p. d.	11	Hr. Rfl. Drenkel u. Raundof, a. Altens- burg, in 201 u. b. Hochs	1
Hr. Oberforstmrstr v. Münchhausen, von Merseburg, p. d.	11	Hr. Rfm. Köhler, a. Rochlich, in Nr. 368	1
Hr. Akeberg, Kottig, Klinkerfuß, Burg- hardt u. Dehle, Federsabr. von Mühlhausen and Eschweg, Nr. 707, bei Hahnisch, Weinhold u. im roth. Collegio	12	Hrn. Rfl. Schmelzer, Röden u. Nischke a. Haynichen, in Nr. 346 u. 201	2
		Hrn. Rfl. Schönberr u. Möller, a. Altens- burg, in Beyers Hause	2
		Hr. Hof- Juweller Ertel, u. Hdlb. From- melt, Grobhäuser u. Zippe, a. Altensb. in Nr. 3. 218. 29. u. 300	2
		Hr. Rfm. Börner, a. Penig, in Schlenk- ners Hause	2
		Hrn. Fabrik. Dorn, Röder, Lemmel, Witt- ber u. Rbruer, v. Ehemuis, Nr. 600 b. Wiepold u. 417	2
		Hr. Rfm. Richter, a. Merane, v. Borna, in Simons Hause	3